

Klassik-Zeitreise

„The Ten Tenors“ gastieren mit NOSTALGICA im Schauspielhaus

Hamburg. Von ihnen kann man nicht genug bekommen. „The Ten Tenors“ sind wieder auf Tournee und sorgen mit ihrem



neuen Programm „NOSTALGICA“ bereits in Australien, den USA und Russland für ausverkaufte Häuser. Die zehn stimmgewaltigen Herren begeistern mit einer Mischung aus anspruchsvollen Opernarien und temperamentvollen Pop-Klassikern ihr Publikum auf der ganzen Welt.

Jetzt kommen „The Ten Tenors“ in ihre zweite Heimat – nach Europa. Das zweiwöchige Gastspiel im Deutschen Schauspielhaus Hamburg bildet den Auftakt der Tournee, die das Ensemble bis März 2009 durch über 50 Städte in ganz Deutschland führen wird. The Ten Tenors sind vom 20. bis 31. August, täglich außer montags, jeweils 20 Uhr zu sehen. Karten unter der ☎ 01805-663 661 (0,14 Euro/Min) und an allen bekannten VVK-Stellen.

Das **HANSE JOURNAL** verlost **2x2 Tickets** für die Premiere am Mittwoch, 20. August. Postkarte (Telefonnummer nicht vergessen!) mit dem Stichwort „Ten Tenors“ bis zum 13. August 2008 (Datum des Poststempels) an: HANSE JOURNAL, z. Hd. Claudia Bonvie, Postfach 80 03 69 in 21003 Hamburg. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

VERLOSUNG



So einen Ausblick hat man nur vom Deck einer Barkasse.

Fotos: Sosnowski

Schmelztiegel der Schicksale

Serie Erholung mit Kultur (IV): Mit der Maritime Circle Line im Hafen unterwegs: 1. Stopp BallinStadt

■ von Anna Sosnowski

Dass der Hamburger Hafen kulturell einiges zu bieten hat, weiß jedes Kind. Dass es recht kompliziert und zeitaufwendig sein kann, zu seinen weit verstreuten und von zahlreichen Kanälen getrennten Sehenswürdigkeiten zu gelangen, ist auch bekannt. Seit Juli letzten Jahres ist es einfacher geworden, Kultur im Hafen zu genießen, denn die Barkassen der Maritime Circle Line bringen Kulturbegeisterte auf der Rundstrecke durch den Hafen dorthin.

Kapitän und Geschäftsführer Gregor Mogi sieht großes Potenzial in der Rundfahrt: „Das Besondere an der Circle Line ist das Zusammenspiel von Hafen und Kultur, das sie hier erleben. Wir vernetzen die Kulturstätten im Hafen und mit unserer Fahrkarte bekommen die Gäste Rabatte an den Kassen der Museen.“ Obwohl das Konzept bei den Gästen sehr gut ankommt, hat die Maritime Circle Line mit Startschwierigkeiten zu kämpfen, denn sie ist bei Touristen noch nicht bekannt genug und durch ihren versteckten Anlegeplatz an den Landungsbrücken, Brücke 10 gibt es praktisch keine Laufkundschaft.

INFO

Maritime Circle Line

Abfahrt: Brücke 10. Anleger: Ballinstadt, Hafenumuseum, Speicherstadt, Cap san Diego, ab 10 bis 18 Uhr alle 2 Stunden. Dauer: 1,5 Stunden. Kosten 8/5 Euro
www.maritime-circle-line.de

Ballinstadt

Veddeler Bogen 2, täglich 10 bis 18 Uhr geöffnet, Eintritt: 9,80/8,50 Euro
☎ 31 97 91 60
www.ballinstadt.de

Doch wer die Circle Line kennenlernt, ist meist begeistert. Matrose Uwe Kreuziger freut sich, dass sich besonders die Strecke zur Ballinstadt bei den Hamburgern etabliert hat. Der 67-Jährige kümmert sich jeden Dienstag – am liebsten bei rauer See – um die Passagiere und hat viel Spaß dabei. „Es muss schon ordentlich schaukeln, sonst ist es keine richtige Schifffahrt“, lacht Kreuziger.

Fünffmal legt die Barkasse auf ihrem eineinhalbstündigen Weg durch den Hafen in der Nähe von Kultureinrichtungen an – Ballinstadt, Hafenumuseum Hamburg, Speicherstadt/Hafencity, und Cap San Diego –, bevor sie sich wieder zur Brücke 10 aufmacht.

35 Minuten Fahrt von den Landungsbrücken entfernt und erster Stopp der Rundfahrt ist die „BallinStadt“. Letztes Jahr eröffnet, besuchten in den ersten sechs Monaten bereits 90.000 Menschen das Museum. Wo sich heute das Auswanderermuseum befindet, fanden vor rund hundert Jahren bis zu 5000 Menschen eine Unterkunft. Der Reeder Albert Ballin ließ damals 30 Hallen errichten, um die vielen in Hamburg ankommenden Auswanderer aufzufangen, bevor sie das Schiff besteigen konnten, das sie zu einem besseren Leben führen sollte. Und es waren nicht Wenige, die Hamburg als Sprungbrett in eine ungewisse, doch verheißungsvolle Zukunft nutzten: 5 Millionen Menschen machten zwischen 1850 und 1939 vorübergehend Halt in der Hansestadt.

Die Geschichte dieser Menschen verfolgt das Auswanderermuseum auf 2000 Quadratmetern Ausstellungsfläche und auf eine sehr anschauliche und ergreifende Art. An Hörstationen beschreiben die Auswanderer selbst – gesprochen von Schauspielern des Hamburger Schauspielhauses –, was sie dazu trieb, ihre Heimat zu verlassen. Das Bauernmädchen Maria aus Schönau in Österreich, brach 1866 mit seiner Familie nach Amerika auf und erzählt traurig: „Ich möchte nicht weg aus Schönau. Hier kenne ich alle. Ich

möchte nicht ohne meine Geschwister und meine Großeltern sein.“ Historische Exponate und Informationen über die Herkunftsländer der Auswanderer ergänzen in Video- und Audioform die zahlreichen persönlichen Lebensgeschichten.

Historisch interessant sind auch die Räumlichkeiten des Museums. Drei von Albert Ballins ursprünglich 30 Wohn- und Schlafpavillons wurden originalgetreu nachgebaut.



Uwe Kreuziger fährt jeden Dienstag auf der Barkasse der Maritime Circle Line mit.



An Hörstationen erfahren die Besucher Persönliches aus dem Leben der Auswanderer.